

Redaktioneller Teil

Am 27. Mai 1931 starb Herr Verlagsbuchhändler

Dr. h. c. Heinrich Heise

in Fa. Franz Bahlen in Berlin.

Er hat in den Jahren 1924 bis 1928 als Mitglied des Rechnungsausschusses dem Börsenverein wertvolle Dienste geleistet. Wir gedenken aber mit besonderem Dank seiner hingebungsvollen ehrenamtlichen Arbeit für die buchhändlerischen Erholungsheime. Mit diesem Werk, durch das so vielen unserer Berufskollegen Freude und Erholung gebracht wird, bleibt der Name Heise für immer verbunden.

Leipzig, den 29. Mai 1931

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Dr. Friedrich Oldenbourg Heinrich Boyßen Dr. Hellmuth von Hase Ernst Reinhardt
Paul Mitschmann Friedrich Alt Dr. Gustav Kilpper Albert Diederich

Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig C. V.

Einladung.

Der 44. ordentliche Verbandstag findet Sonntag, den 28. Juni 1931, 10 Uhr vormittags in Hildesheim statt.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit zur Teilnahme ein. Tagesordnung, Jahresbericht und nähere Mitteilungen über die Veranstaltungen gehen den Mitgliedern rechtzeitig zu. Anträge zur Hauptversammlung sind sachungsgemäß 14 Tage vor der Tagung schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Osnabrück-Hildesheim, den 27. Mai 1931.

Der Vorstand:

B. Handel, 1. Vorsitzender. G. Müller, 1. Schriftführer.

Vom amerikanischen Büchermarkt.

Von Egon Eisenhauer.

Eine teilweise Erklärung der unbefriedigenden Lage des amerikanischen Buchhandels gibt ein Bericht der American Library Association mit einer Schilderung der Finanznot, unter der die öffentlichen Bibliotheken im Lande leiden und die sie zu wesentlicher Einschränkung ihrer Neuanschaffungen nötigt. Leider sehen sich zur selben Zeit, da die allgemeine geschäftliche De-

pression für die Bibliotheken sich in außerordentlicher Zunahme der Lesesaalbesucher äußert, aus gleicher Ursache alle städtischen Behörden zur Beschränkung ihrer Ausgaben gezwungen, was eine Herabsetzung der üblichen Zuwendungen auch für die öffentlichen Bibliotheken zur Folge hat. Besonders im Westen und Süden der Union sind zahlreiche Stadtgemeinden durch Banktranche benachteiligt worden, und es ist bemerkenswert, daß die von starker Preisentwertung und Arbeitslosigkeit gefolgte landwirtschaftliche und industrielle Überproduktion hier im letzten Jahre die Zahlungseinstellung von über 1500 Bankfirmen herbeigeführt hat. Daher haben die öffentlichen Bibliotheken fast ausnahmslos mit vermindertem Einkommen bedeutend erhöhten Anforderungen des Lesepublikums zu genügen, und tatsächlich war der Andrang der Besucher noch nie so außerordentlich stark wie in den letzten Monaten. Gegenwärtig üben die öffentlichen Bibliotheken auf stellungslöse Personen große Anziehungskraft aus, deren Zahl für das ganze Land auf 6 bis 7½ Millionen geschätzt wird. Nicht wenige davon benützen die Zeit unfreiwilliger Muße dazu, früher Versäumtes mit dem Studium ernster Bücher nachzuholen oder sonstigen literarischen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, eine angenehmere Beschäftigung, als es zumeist die vorherige im Erwerbsleben war, und selbst diejenigen, die nur zum Ausruhen die Lesesäle aufsuchen, erhalten dadurch Gelegenheit, ihren Geist zu nähren und neuen Mut für die Suche nach Arbeit zu gewinnen.